

Piazza

Luzerns Kunst im Hoch

Das Kunstleben in und um Luzern ist reich – kein Wunder bietet die Kunsthoch von Jahr zu Jahr mehr Ausstellungsorte, die dazu einladen, sich inspirieren zu lassen. Morgen, Samstag, ist es wieder so weit: Ein Programmflyer berechtigt zum freien Eintritt in die Museen, Galerien von Meggen bis Adligenswil laden zum Besuch ein, Ateliers öffnen ihre Türen. Wir waren neugierig und warfen schon mal einen Blick in einige Ausstellungen: mit Werken aus China, mit der (Wort-) Kunst einer lokalen Persönlichkeit, mit dem Fokus auf das Medium Video, mit installativer Bildfülle. Und bei aller Vielfalt ist und bleibt Kunst immer eines: frei.

Susanne Holz

Die Kunsthoch übertrifft sich selbst: Mit 29 Ausstellungen

So viele Ausstellungen wie noch nie: Die 13. Ausgabe der Kunsthoch – dem gemeinsamen Aktionstag der Institutionen zeitgenössischer Kunst in und um Luzern – verteilt sich über 29 Ausstellungsorte. Neun Stunden Kunsthoch bieten morgen, Samstag, von 11 bis 19 Uhr Performances, Lesungen, Gespräche, Ausstellungen. Und auch dieses Jahr bietet die Kunsthoch vier kostenlose Rundgänge an, zu Fuss, mit

dem Velo, mit dem Bus, zu denen man sich noch anmelden kann unter www.kunsthoch-luzern.ch/de/touren/. Neu ist eine Zusammenarbeit mit Visarte Zentralschweiz: Die Künstlerinnen Johanna Näf, Ruth Rieder und Lea Achermann öffnen ihre Ateliers. Infos unter www.kunsthoch-luzern.ch/de/ateliers/. (sh)

Hinweis

www.kunsthoch-luzern.ch



Künstlerin Maya Rochat aus Lausanne lässt die Kali Gallery an der Baselstrasse in Luzern abheben.

Wenn Farbe und Fantasie die Welt retten

Kali Gallery Mit Maya Rochat stellt in der Galerie an der Baselstrasse eine international bekannte Künstlerin aus Lausanne aus, die auch schon im Palais de Tokyo und im Tate Modern London zu sehen war. Maya Rochat sagt: «Entdeckt man die Schönheit der Welt, kann man die Welt auch besser verteidigen.» Und: «Jeder Ausstellungsraum ist für mich eine neue Spielwiese.»

Die 1985 geborene Künstlerin verbindet Fotografie, Malerei, Video, Performance und Installation. Mit ihren bild- und farbgewaltigen Rauminstallationen möchte sie den Betrachter zum

Teil der Ausstellung werden lassen, ihn emotional packen. Und an manch einer Finissage können die Gäste eine Schere mitbringen und sich gratis ein Stück ihrer Kunst von der Wand schneiden.

Die Magie der Fotografie in die Malerei transportiert

«Who Runs the World», wer regiert die Welt? Diese Frage ist bei Maya Rochat sicher spielerisch zu verstehen. Denn so ernst dieser Ausstellungstitel klingt, so fantastisch kommen die – ganze Wände einnehmenden und in wilden Farbkombinationen leuchtenden –

Werke daher, deren Bildträger sogenannte Mesh-Banner sind. Stoffe also, gemacht, um Baugerüste zu schützen. Und so wie Rochat für ihre Kunst stets Neues entdeckt, kann der Betrachter ihre Werke entdecken, die je nach Entfernung und Licht andere Details preisgeben. Und die Magie der Fotografie in die Malerei transportieren.

Susanne Holz

Hinweis

Kali Gallery: «Who Runs the World». Maya Rochat. www.kaligallery.com

Von Frauen und Tieren – auf der Suche nach neuer figurativer Malerei

Benzholz Meggen Bei Benzholz in Meggen sind Werke von Gabi Fuhrmann und Rahel Scheurer zu sehen. Beide suchen nach einem neuen Ausdruck in der figurativen Malerei. Gabi Fuhrmann nimmt sich dabei Frauenfiguren an, in Rahel Scheurers Malerei sind hingegen Tiere dominant. (sh)

Hinweis

Benzholz Raum für zeitgenössische Kunst, Meggen: «Nach Innen Sehen». Gabi Fuhrmann, Rahel Scheurer. www.benzholz.ch



Ein Werk von Gabi Fuhrmann, gemalt in Öl auf Holz. Bild: PD

Ein Raum, einzig mit Worten inszeniert

Hilfiker Kunstprojekte Sie bewege sich zwischen Film und Kunst, sagt Edith Flückiger von sich selbst. Die frühere Journalistin wurde dieses Jahr mit einem der Innerschweizer Filmpreise ausgezeichnet. Seit 2007 leitet sie die Studienrichtung Video an der Hochschule Luzern – Design & Kunst. Bei den Hilfiker Kunstprojekten an der Museggstrasse in Luzern widmet sich die in mehreren Medien Tätige nun dem Wort – in dem kleinen Ausstellungsraum, der immer wieder mit seiner Vielseitigkeit beeindruckt. Aktuell sind seine Wände dunkelbraun gestrichen: Der Fokus liegt

klar auf der Bodeninstallation von Flückiger, die hier so reduziert wie vieldeutig mit Worten spielt. Hell leuchten die Buchstaben aus Varicor, einem fragilen Porzellanersatz – nachhaltig-mächtig verschafft sich deren Sinn Raum im Kopf des Betrachters.

Die starke Wahrnehmung, die wir von Worten haben

Flückiger spielt mit den Worten «weg», «kommen», «gehen» und «bleiben». Wie viele Möglichkeiten sich daraus ergeben, vom endlich Bleiben bis zum finalen Wegbleiben, das ist schon er-

staunlich. Und es macht Spass. Wer Worte liebt, wird diese Installation lieben. Edith Flückiger sagt, ihr gehe es genau um diese starke Wahrnehmung, die wir von Worten haben. Und Galerist Markus Hilfiker freut sich, seinen Raum wieder einmal grossartig reduziert inszeniert zu haben.

Susanne Holz

Hinweis

Hilfiker Kunstprojekte: «Text. Raum.». Edith Flückiger. www.hilfikerkunstprojekte.ch

Und auch die Studierenden mischen an der Kunsthoch mit

HSLU Studiengang K++V In Emmenbrücke, am Nylsuisseplatz 1, versammelt die Gruppenausstellung «Cut the Mustard» multimediale Arbeiten von 18 Studierenden. Die Werke setzen sich mit aktuellen Thematiken wie queere feministischen Fragen auseinander. (sh)

Hinweis

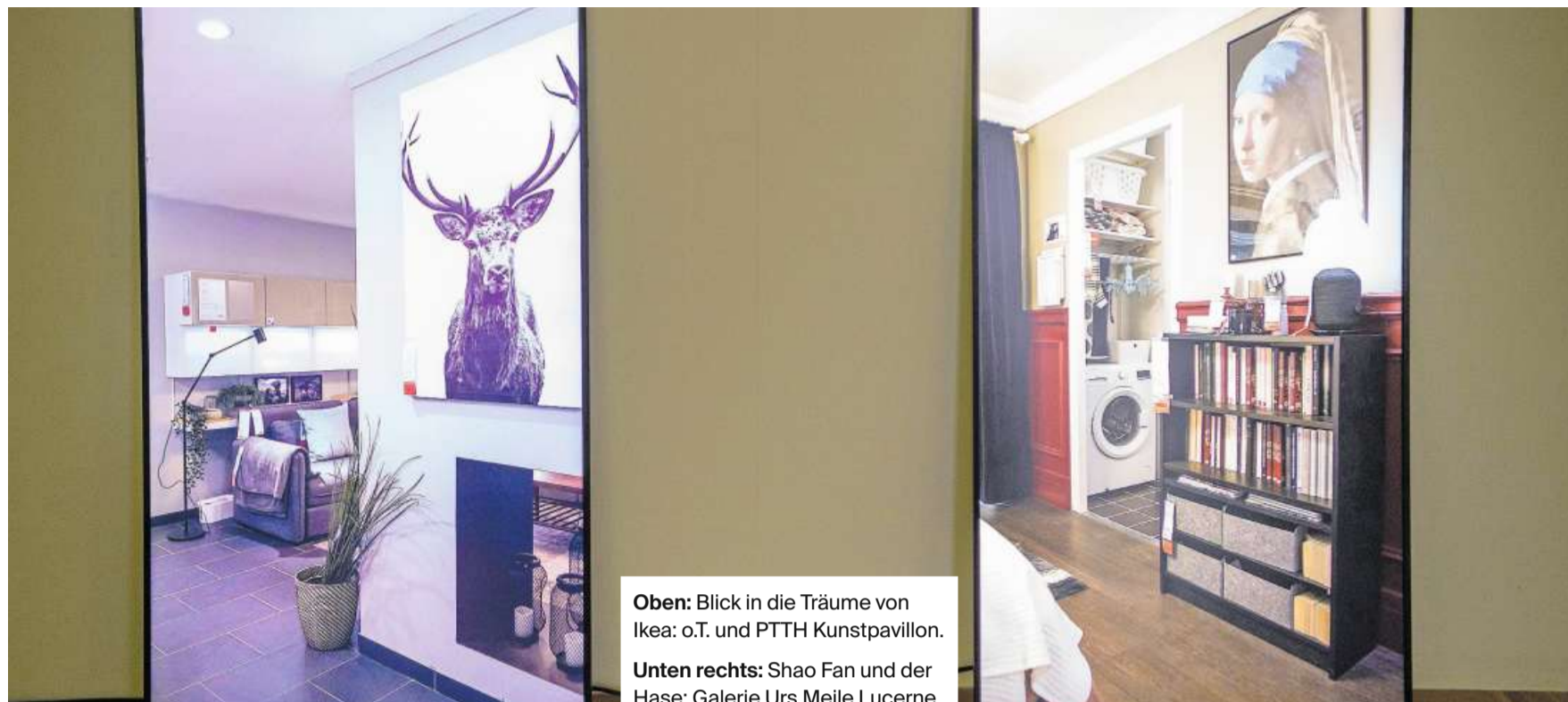
HSLU Studiengang Kunst++Vermittlung: «Cut the Mustard». 18 Studierende des Bachelor Studiengangs Kunst++Vermittlung Hochschule Luzern. www.kannichallesdarfichalles.com



Werk von Lara Bischof: «Worden Eye». Fotografie, 2021. Bild: PD



Bild: Dominik Wunderli (Luzern, 25. August 2021)

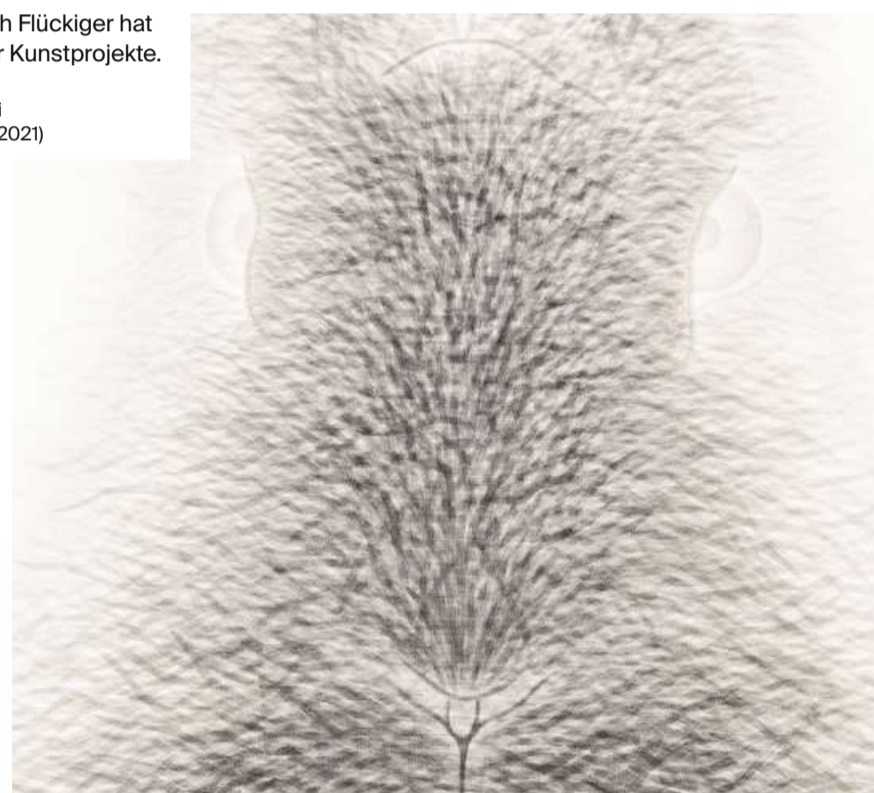


Oben: Blick in die Träume von Ikea: o.T. und PTTH Kunstpavillon.

Unten rechts: Shao Fan und der Hase: Galerie Urs Meile Lucerne.

Unten links: Edith Flückiger hat das Wort: Hilfiger Kunstprojekte.

Bilder: Nadia Schärli (Luzern, 24. August 2021)



Der feinfühligere Umgang mit dem Licht und der Farbe

Kunsthalle Luzern Der 1979 geborene Giacomo Santiago Rogado wuchs in Emmenbrücke auf und hat mittlerweile seinen künstlerischen Wirkungsort in Berlin. Die Kunsthalle zeigt etliche Malereien und eine raumspezifische Installation. International erfolgreich, besticht Rogado durch seinen fragilen Umgang mit Farbe und Licht. (sh)

Hinweis

Kunsthalle Luzern: «Constant Change». Giacomo Santiago Rogado. www.kunsthalleluzern.ch



Giacomo Santiago Rogado spielt mit Farbe und Licht. Bild: PD

Einblick in die kubanische Kunst inmitten von Luzern

Löwengalerie Luzern Galerist Andi Schnell hat sich mit seiner Löwengalerie im Herzen von Luzern der kubanischen Kunst verschrieben. Den nun gezeigten Künstler Pango machten mit Gold und Stoffen verzierte Frauenporträts berühmt. Pangos Bilder zeigen afrokubanische Gesichter sowie den kubanischen Alltag in allen Facetten. (sh)

Hinweis

Löwengalerie Luzern: «Pinseloesie». Pango oder Barbaro M. Reyes Mesa. www.loewengalerie.ch



Der kubanische Künstler Pango legt einen Fokus auf Porträts. Bild: PD

Das normierte Wohnen und der Vulkan

o.T. und PTTH Kunstpavillon Im Grünen: Der Kunstpavillon an der Sälistrasse 24 in Luzern ist eine Oase. Eine Oase mit Garten und dem Angebot aktueller Kunst. Wer aussergewöhnliche Inspiration sucht, ist hier am richtigen Ort. Zur morgigen Kunsthoch fokussieren die beiden Kunsträume o.T. und PTTH, die den lauschigen Kunstpavillon sonst abwechselnd bespielen, gemeinsam auf das Medium Video.

Wer die Ausstellung «Spaces in Motion» besucht, der versinkt in andere Welten und beginnt, über die unsere nachzudenken. Da wäre die Arbeit

«Teil 5: Home» von Miriam Rutherford und Joke Schmidt, die auf diversen Bildschirmen ihren Blick auf die Mustereinrichtungen des Möbelhauses Ikea richtet: vom Bade- bis zum Wohnzimmer. Wie normiert wir doch leben, denkt man unwillkürlich und freut sich umso mehr über den gemütlichen alten Parkettboden des Ausstellungsraums.

Wie Vulkane zu Kunst werden

In ihrem zweiten Teil zeigt die Ausstellung «Spaces in Motion» den Film «The Human Crater» des Zürcher Kol-

lektivs U5, das disziplinenübergreifend Kunst und Wissen verbindet. Der Film führt zu den vielen Vulkanen auf der indonesischen Insel Java. Dokumentation, Emotion und persönliche Interpretation verbinden sich zu einem bildstarken Essay – Kunst über die Welt.

Susanne Holz

Hinweis

o.T. und PTTH Kunstpavillon: «Spaces in Motion». U5 und Miriam Rutherford & Joke Schmidt. www.ot-raumfueraktuellekunst.ch; www.ptth.pt

Im Gespräch mit dem Hasen

Galerie Urs Meile Lucerne Mit der Galerie Urs Meile Lucerne verfügt die Stadt Luzern über eine internationale Galerie, die einen Standort auch in Peking hat. Aktuell zeigt die Galerie nun schon seit einiger Zeit den in Peking lebenden und arbeitenden Künstler Shao Fan. Shao Fan, geboren 1964, der letztes Jahr eine grosse Einzelausstellung in den Niederlanden hatte, nimmt in der zeitgenössischen Kunst eine einzigartige Position ein. Dies, weil der Künstler kulturelle Traditionen Chinas mit der gegenwärtigen Sprache westlicher Kunst verbindet. So kombiniert Shao

Fan Motive der Gegenwartskunst wie Hasen oder Affen mit traditioneller chinesischer Tuschemalerei.

Ohne Lichtquelle oder einen merklichen Hintergrund

In der Galerie Meile Lucerne an der Rosenberghöhe 4 sind morgen an der Kunsthoch letztmals die Tuschemalereien von Shao Fan zu sehen. Ein Besuch lohnt sich: Vor den äusserst fein gezeichneten Werken stehend, fühlt man sich als Betrachter gar im Gespräch mit Hase oder Affe. Die Werke kommen ohne Lichtquelle oder Hinter-

grund aus, was der traditionellen chinesischen Malerei entspricht und den Effekt von unmittelbarer Nähe hat. Eine Zwiesprache ohne Worte. Shao Fan wurde als Kind von den Eltern in Malerei und von der Grossmutter in Kalligrafie ausgebildet. Seine Werke atmen die tiefe Beschäftigung mit Kunst.

Susanne Holz

Hinweis

Galerie Urs Meile Lucerne: «The Ink of Yu Han». Shao Fan. www.galerioursmeile.com